

EINE KURZE GESCHICHTE
VON GUT KADEN



SEIT 1490

A SHORT HISTORY
OF THE KADEN ESTATE
SINCE 1490

L. v. B. = Brief

*auff dem Hofe zu Kaden
de Anno*

*1496. am Tage Bartholomaei, gegeben
von Liniy Johann zu Linnich, Erworger, del
an Hans von Adelshaus, Pfister.*

Num: 18.

EINE KURZE GESCHICHTE
VON GUT KADEN
SEIT 1490

A SHORT HISTORY
OF THE KADEN ESTATE
SINCE 1490

Original
24 Maj. 1686.
Lautt. Brief über das Gut
Kaden
Zeruffen
H. Jasp. von Buchwaldt
leut.
H. Wilhelm von Abfeldt
de
Anno 1686 d. 24 Maj.
N. 17

DIE ANFÄNGE

Im 14. und 15. Jahrhundert wurden die Ländereien nördlich von Hamburg und Lübeck von holsteinischen Raubrittern beherrscht. Urkundlich ist insbesondere **Bruneke von Alverslo, genannt von Kaden**, in den Archiven des 15. Jahrhunderts vermerkt, so auf einer Rechnung aus Neumünster vom 15. Juli **1424** über neun Schillinge für ein Fass Bier, für „Bruneke van Koden unde vele andere ghude lude“.

Bruneke dehnte seine Raubzüge und Plünderungen gern bis Hamburg aus. 1403 kündigte er mit seinen Raubritter-Kumpen der Hansestadt die Fehde an. Erst im Jahr **1408** kam es auf dem gräflichen Schloss zu Segeberg zu einem förmlichen „Sühne- und Friedensvertrag“ zwischen Bruneke und der Stadt an der Elbe. Die Raubritter setzten allerdings kurze Zeit später ihr Unwesen fort. Soldquittungen aus dem Jahr **1438** belegen, dass Bruneke eine große Schar von Kriegsknechten in seinen Diensten hatte, die er bei seinen Beutezügen einsetzte.

Die primitiven Burgen der holsteinischen Raubritter wurden schon damals „Raubnester“ (Rofhus) genannt. Auf Kaden zeugen Reste von Burggraben, Burgturm und Zugbrücke von einer befestigten Burg.

1490 wird Kaden in der Teilungsakte zwischen König Hans von Dänemark und Herzog Friedrich von Schleswig-Holstein erwähnt. Es kam zu einem umfangreichen Landtausch. **Ritter Hans von Ahlefeldt**

tauschte seine großen Ländereien in Nordschleswig gegen wertvolle Elbmarschen aus dänischem Königsbesitz, u.a. mit Burg Haseldorf, dem angrenzenden Teil der Elbe, einschließlich einer Fähre. Um gleichzeitig seinen Wald- bzw. Holzbedarf zu decken, den er für Deich- und Schleusenbau benötigte, kaufte Ritter Ahlefeldt **1496** für 1.500 Rheinische Gulden das Gut Kaden, mit 8 Höfen in Alveslohe, sowie Ellerau, Winsen, Ulzburg und Kaltenkirchen, eine Grundfläche von vermutlich 3.500 ha. (Die Titelseite des Original-Kaufvertrages ist auf dem Umschlag dieser Broschüre abgebildet.)

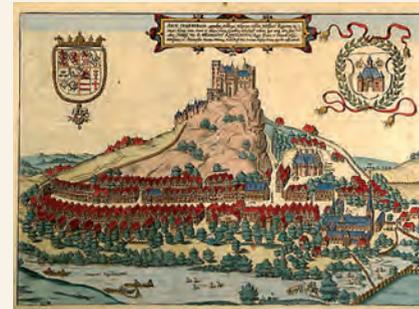
Hans von Ahlefeldt fiel **1500** in der Schlacht bei Hemmingstedt. Sein Sohn Friedrich erhielt daraufhin Kaden und errichtete **1532** ein Wohnhaus in Fachwerkbauweise von „ansehnlicher Größe“ (mit mehr als 50 m Grundlänge) und übergab es seiner Frau Catharina „als Leibgedinge und Altenteil“. Nach seinem Tod ging die Witwe mit den „Untergehörigen ganz jämmerliken“ um, sperrte sie häufig ins Gefängnis auf dem Gut „unde plagede de armen Lude, dat et barmelik was“. Die Bauern leisteten Widerstand, eine Delegation wandte sich an den König „unde verclageten dat Wif“.

1561 starb die böse Catharina auf ihrem Altersitz Kaden und hinterließ vier Kinder: Bendix, Hans, Wulf und Appolonia. Es kam zu heftigsten Erbauseinandersetzungen, in deren Folge die Brüder mit „Büchsen, Spießsen und anderen mordenden Waffen, sogar mit auf Wagen montierten Geschützen“ aufeinander losgingen. Bendix über-

THE EARLY TIMES

The 14th and 15th century were lawless times in the remote countryside north of Hamburg and Lübeck. Robber barons were the masters of the universe. Records of a **Bruneke von Alverslo, called von Kaden**, show up in the archives of the 15th century, one e.g. from July 15th, **1424**, describing a bill from Neumünster for nine shillings for a barrel of beer „for Bruneke van Koden and other good people“.

Otherwise Bruneke was notorious for his raids and lootings even as far as Hamburg. He and his fellow robber barons officially declared „war“ to Hamburg in 1403. Only 5 years later, on February 24, **1408**, a formal „atonement and peace treaty“ was agreed between Bruneke and Hamburg. The treaty yet did not stop the robber barons from continuing to make trouble. Receipts for soldiers pay from **1438** prove that Bruneke still employed a bunch of rough mercenaries.



Siegesburg, Siegburg oder auch Segeberger Schloss, 12. Jahrhundert

The robber barons stayed in their primitive stone castles, called „robbers nests“. On Kaden remains of a small fortified castle with moat and drawbridge can still be identified.

In **1490** Kaden was mentioned in an official land allocation document agreed upon between King Hans of Denmark and Viscount Friedrich of Schleswig-Holstein. At about the same time knight **Hans von Ahlefeldt** swapped land with the Danish King: Ahlefeldt exchanged large estates in the north of Schleswig-Holstein against valuable marsh acreage close to the Elbe river west of Hamburg, including the castle Haseldorf and a valuable ferry. The marsh lands, however, had no woods/forests. So in **1496** Ahlefeldt bought Gut Kaden with its large forest stands, eight farms in Alveslohe as well as Ellerau, Winsen, Ulzburg and Kaltenkirchen. He paid 1.500 rhineland florins (today probably app. € 5 million) for an area of roughly 10.000 acres. (A copy of the cover of the original sales agreement is displayed on the cover of this booklet.)



Rheinische Gulden

Ahlefeldt was killed in the battle of Hemmingstedt in the year **1500**. His son Friedrich inherited Gut Kaden and in **1532** built a timber frame mansion of „respectable size“ (its base measuring more than

fiel den Hof Winsen und ließ bei seinem Bruder Wulf auf Kaden unerlaubterweise Holz schlagen. Dieser stürzte 1577 vom Pferd und brach sich das Genick. Seine Witwe Oligard verständigte sich daraufhin mit ihrem Schwager Bendix. Sie herrschte mit „eiserner Hand“, wurde sehr reich, machte aber andererseits auch große Schenkungen für gemeinnützige Stiftungen. „Diese beiden Hände, zum Gebet zusammengelegt, prägten das Bild der Kadener Herren wie überhaupt christlicher Herren durch die Jahrhunderte.“ (G. Hoch, S. 32)

Oligard starb 1612 auf Kaden. Sie hinterließ sieben Kinder. Abermals folgte ein unerbittlicher Familienstreit, bis schließlich Enkelin Ida in den Besitz von Haseldorf und Kaden gelang. 1642 heiratete sie Detlef von Ahlefeldt, der familiäre Zwist war beigelegt.

DETLEF VON AHLEFELDT UND SEINE SÖHNE

Detlef von Ahlefeldt gilt als die herausragende Persönlichkeit des inzwischen weit verzweigten Geschlechtes. Nach seinen Worten war es die große Liebe auf Kaden: „Wie ich anno 1642 Hochzeit gehalten und zu Caden meine Wohnung genommen, passirte ich selbiges Jahr, wie junge Leute pflegen zu tun, vermitteltst Caressiren und Liebkosen meiner lieben jungen Frau.“ Der junge Herr von Ahlefeldt und seine Lebensführung sind ein Spiegelbild jener Barockzeit mitten im 30-jährigen Krieg:

eine herrschaftliche, mit kulturellem und mehr oder minder spirituellem Glanz versehene Staffage, hinter der Krieg, Gewalt und Ausschweifung, vor allem aber das Elend und die hoffnungslose Situation der arbeitenden Menschen, verborgen blieben (G. Hoch, S. 34). Um Kaden kümmerte er sich nicht, wohl aber um dessen Einnahmen, die er großspurig ausgab.

1678 trat Detlef seine Güter Haseldorf und Haselau in den Elbmarschen an seine vier Söhne - und fünf Töchter - ab. Er starb 1686 in Hamburg.

Das 17. Jahrhundert war, insbesondere für die Menschen auf dem Lande, eine denkbar schlimme Zeit: Zum Ende des 30-jährigen Krieges (1618-1648) überfielen während des 1. Schwedischen Krieges (1643) Söldner deutschen Boden und überzogen das Land mit unermesslichen Greuelthaten. In Kaltenkirchen, Alveslohe und Kaden organisierte Amtsmann Jasper von Buchwaldt mit den Partisanen-Einheiten der „Freien holsteinischen Knechte“ und der „Moorbauern“ zwar den Widerstand, dennoch legten die Schweden große Teile der Gegend in Schutt und Asche (1644).

Während des „Polacken - Krieges“ (1657 - 1660) wurde dem König berichtet, dass „alle Dörfer öde und wüste stehen“. Der Schaden für die Bewohner war unvorstellbar. Wer sein Leben gerettet hatte, stand vor unbestellten Feldern, vernichteter Saat und durch wilden Einschlag gelichtete Wälder. Die Höfe wurden verwüstet, oft auch mehrfach, was zum Aussterben vieler Familien führte oder zu

50 meters). He passed the mansion and the estate on to his wife Catharina as her reserved property. After his death his wife treated - according to old sources - the peasantry in bondage „quite miserably“. The peasants were often put to prison on Gut Kaden. Finally the peasants openly revolted, sent a delegation to the king and accused Catharina.

1561 the evil Catharina died on Kaden. She left four children: Bendix, Hans, Wulf and Appolonia. Fierce settlements of the estates followed. The brothers charged each other with „guns, pikes and other murderous weapons, even with cannons mounted on wagons“. Bendix hijacked the Winsen farm and stole lumber from his brother Wulf on Kaden. Poor Wulf crushed his neck 1577. His widow Oligard tried to make peace with her brother-in-law Bendix. She ruled with an iron fist, got very rich, but also gave away a lot to charity. „These two hands, tied together in prayer, were symbolic of the Kaden landlords as in general of Christian landlords of the time and through centuries“ (G. Hoch, p. 32).

Oligard died 1612 on Kaden. She left seven children behind. Again terrible inheritance struggles followed. Finally a grandchild Ida got hold of two estates, Haseldorf and Kaden. She married Detlef von Ahlefeldt in 1642. The quarreling between the families was ended.

DETLEF VON AHLEFELDT AND HIS SONS

Detlef von Ahlefeldt was the outstanding personality of his meanwhile widely ramified dynasty. According to Detlef he found his great love on Kaden: „As I married on Caden in 1642 and took my dwelling and as young people do with caressing and cuddling of my lovely young wife.“ (the original in old German).



Detlef von Ahlefeldt, 1612-1686

Young Ahlefeldt and his lifestyle are a mirror of the baroque era in the times of the Thirty Years' War: „a stately, aristocratic illusion paired with the splendor of cultural and spiritual life behind which the war, violence, wild excesses and debauchery and before anything else the hardship and squalor, the hopeless situation of the working people stayed hidden“ (G. Hoch, p. 34). Ahlefeldt did not really care for Kaden but more so for

ihrer Flucht. Von den Alvesloher Hofbesitzer-Familien des Jahres 1494 findet sich im 18. Jahrhundert kein einziger Name mehr.

1659 heiratete Detlefs Tochter Christina den Grafen Gerhard von Dernath. Die beiden kauften den Eltern **1661** das Gut Kaden für 47.000 Reichstaler ab, was heute einem Wert von ca. Euro 5 Millionen entspricht.

Das Gut mit seinen Höfen hatte seinerzeit eine Gesamtfläche von 3.500 ha (heute noch knapp 200 ha). Die Besitzübertragung erfolgte natürlich inklusive aller „Gutsuntergehörigen“, also den Bewohnern Alveslohes. Schon 6 Jahre später verkauften die Dernaths dann das Gut an die Schwester Clarella, die es **1675** ihrem Ehemann Jasper von Buchwaldt vermachte, dem erwähnten Partisanen-Führer. Der wiederum übertrug das Gut **1686** an Detlefs Sohn Bendix Wilhelm für 39.500 Reichstaler.

Es begannen die nächsten Auseinandersetzungen. Im Großen Nordischen Krieg von **1700 bis 1721** bekämpfte eine Allianz aus Russischem Zarenreich, Sachsen-Polen und Dänemark das Schwedische Reich. Die Feldzüge fanden zwar in den baltischen Ländern statt, aber dennoch war die Landbevölkerung in Schleswig-Holstein erneut betroffen: Truppen sammelten sich an der Trave und an der Nordsee bei Tönning, nahe Heide. Es kam zu Scharmützeln mit schwedischen Regimentern.

Sohn **Bendix Wilhelm von Ahlefeldt** richtete sich am **2. Juli 1712** mit einem Schreiben

hilfesuchend an den König, er und seine Untertanen würden mit weiteren Einquartierungen und Lasten nicht mehr fertig werden; er bitte darum, die monatlichen Kontributionen auszusetzen und die Kosten erstattet zu bekommen:

„Kaden liegt an der Heerstrasse nahe bei Ulzburg (via regia) und ist also dem kontinuierlichen Durchmarsch und Remarsch der in und außer dem Lande gehenden Armeen und Parteien exponiert bei gegenwärtigen Kriegstroubles und bei dem feindlichen Einfall der von dem General Graf Steinbuck ins Land geführten schwedischen Armee. Nicht allein die Brandschatzung mit 70 Reichstalern à Pflug von Schweden erlegen, sondern auch bei dem Durchmarsch, dass der schwedische Generalmajor Pattkuhl mit 300 Mann auf meinem Hof und mit 1.500 Mann 24 Stunden lang in einem meiner Dörfer gelegen ... zudem ich Ihnen dasjenige, was sie an Hafer und Heu, Brotkorn und dergleichen Viktualien benötigt, auch erdulden müssen, da meiner Untertanen Vieh geschlachtet und viele Pferde von ihnen mitgenommen worden. Und weil die alliierte russische Armee den Schweden auf dem Fuß gefolgt und dieselbe Route nach Ulzburg und meinem Gute genommen, habe ich auch von denselben 24 Stunden lang die Einquartierung von 3000 Mann und dabei auch den Schaden gehabt, dass ... viele Pferde und alle Wagen der Untertanen mitgenommen worden, zu geschweigen mir auf dem Rückmarsch der russischen Armee meine Wiesen, wovon ich bei dieser Erntezeit das Futter für mein Vieh einernten sollte, gänzlich

its income which he spent flamboyantly.

In **1678** Ahlefeldt yielded his estates Haseldorf and Haselau in the marshes of the Elbe river to his four sons and five daughters. He died **1686** in Hamburg.

The **17th century** was by far the most horrible time particularly for the people of the countryside: **1643**, at the end of the Thirty Years' War (**1618 - 1648**), Swedish mercenaries swarmed through Schleswig-Holstein (1st Swedish War) and left terrible tracks of atrocities and horror behind. Around Kaden Jasper von Buchwaldt organized guerilla units „the free Holstein farmhands“, also called „the marshland peasants“. **1644** Kaden and its surroundings were burnt down and destroyed by the Swedish mercenaries.



Marodierender Söldner

During the **1657-1660** „Polack War“ the king was inundated with reports of deserted and barren villages. The damage for the people must have been unimaginable. Those who survived had untilled fields, seeds were destroyed, woods wildly cut

down. The continued and often repeated devastation of the farms finally led to the extinction of many families or to their emigration. Family names of farmers around Kaden in the deed books of 1494 were not found any more in the 18th century.

1659 Christina, daughter of Detlef, married Count Gerhard von Dernath. Their parents sold them the Kaden estate in **1661** for 47.000 Reichstaler (again today app. € 5 million).

The estate with all its individual farms still accounted for approximately 10.000 acres (today some 500 acres remaining). The sale as was customary at that time was with „the bonded people“. Dernaths again sold the estates a few years later to Christina's sister Clarella, who transferred the deed to her husband Jasper von Buchwaldt, the notorious guerilla leader mentioned earlier. He again sold it **1686** to Detlef's son Bendix Wilhelm for 39.500 Reichstaler.

Then war again. An alliance of the Russian Zar, Saxony-Poland and Denmark fought against the Swedish kingdom in the Great Nordic War, **1720-1721**. Most of the campaigns happened far away in the Baltic countries; however, troops gathered at the Trave river near the Hanseatic city of Lübeck and skirmishes with Swedish troops occurred at Tönning at the North Sea on the Western coast of Schleswig-Holstein. Again, the people of the countryside were suffering primarily. **Bendix Wilhelm** von Ahlefeldt was despe-

abfouragiert und mir das nachsehen gelassen worden. Dazu kommt, dass ich und meine Untertanen auch durch Einrücken sächsischer Truppen, davon ein Generalmajor mit 40 Mann zu Pferde auf meinem Hof und 500 Pferde mit Dorfsquartier und mit Heu und Hafer versehen werden mußten, sehr mitgenommen und in summa durch alle Kriegspressionen meiner Untertanen Höfe fast in eine gänzliche Desolation und Ruin geraten ...“

Um den Betrieb aufrechtzuerhalten, musste Bendix sich viel Geld leihen, wie man einem Protokoll von 1746 entnehmen kann: Die Verschuldung des Gutes belief sich nunmehr auf 128.069 Reichstaler.

1748 starb Bendix Wilhelm. Seine Witwe Magdalena, geb. Rantzau, übernahm das Gut für kurze Zeit und verkaufte es 1754 an **Heinrich Andreas von Schilden**, wohnhaft auf dem Gänsemarkt in Hamburg. Er ließ das alte Herrenhaus abreißen und an gleicher Stelle durch den Architekten Ernst Georg Sonnin, Erbauer der Hamburger Michaeliskirche, das heutige Herrenhaus errichten, einen zweigeschossigen Breitbau mit Walmdach und gewölbtem Kellergeschoss.

DIE ERSTEN BÜRGERLICHEN BESITZER

Heinrich Andreas von Schilden veräußerte Kaden schon wenige Jahre später, 1760, an den Altonaer Bürgermeister **Johann Heinrich Baur**, der aber an der Palmaille in Altona wohnen blieb. Die umfangreiche Inventarliste enthielt neben der Auflistung der Möbel und des Viehs auch „die Fische in den Teichen“.

Aufgrund der Renovierten Landesmatrikel von 1652 behielten adlige Güter auch dann ihren Status, wenn sie in die Hand bürgerlicher Besitzer übergingen. Am Status der Leibeigenschaft der Bewohner von Gut und Dorf änderte sich allerdings nichts. Die Leibeigenschaft wurde erst 1805 aufgehoben.

Sohn Johann Heinrich erbt das Gut 1774 und verkaufte es ein Jahr später für 100.000 Reichstaler seinem Schwager **Polykarp August Leisching**, dem seinerzeit mehrere Hamburger Zeitungen gehörten.

Polykarp war ein Schöngest, auf Kaden umgeben von Menschen im Geist der Aufklärung. Friedrich Gottlieb Klopstock und Gotthold Ephraim Lessing genossen seine Gastfreundschaft. Dennoch blieb er Herr eines adligen Gutes, dessen wirtschaftliche Existenz auf der Ausbeutung der Untertanen basierte (G. Hoch, S. 46). Leisching kritisierte das herrschende Feudalsystem zwar, konnte es aber nicht ändern. Er starb 1793. Seine Frau verpachtete das Gut anschließend an seinen Neffen Johann Ernst Leisching.

rate. On July 2nd, 1712 he sent a letter to the King complaining that he and his people could not cope with the forced quartering of the foreign troops; he begged that he could suspend his monthly dues to the King and that he might compensate him for his costs. (*The original letter is archived in the city of Schleswig, the old text follows in the German version of this short history*).

To be able to continue running the Kaden estates Bendix had to borrow a lot of money. Official documents list debts of 128.069 Reichstaler in 1746. Bendix Wilhelm died in 1748. His widow Magdalena, born von Rantzau, took over but could not really manage. In 1754 she sold Kaden to **Heinrich Andreas von Schilden**, living in Hamburg at the Gänsemarkt. He tore down the old and often restored mansion and had a new mansion built by the famous architect Ernst Georg Sonnin, who also built the Michaelis church in Hamburg, still its famous monument. The mansion on Kaden, which we admire today, is basically the same, a two-story solid building with a hipped roof and arched cellar vaults.

THE FIRST COMMON, NON-ARISTOCRATIC OWNERS

Heinrich von Schilden sold Kaden in 1760 to Altona's mayor **Johann Heinrich Baur** who continued staying at the Palmaille at Altona. The sales agreement besides its voluminous inventory of furniture and livestock also listed the „fish in the ponds“.

According to new deed regulations of 1652 noble estates kept the nobility status when their new owners were commoners. The bondage status of the working people, however, did not change. Bondage was generally abandoned in 1805.

His son Johann Heinrich inherited Kaden 1774 and sold it one year later for 100.000 Reichstaler to his brother-in-law **Polykarp August Leisching** who at that time owned several Hamburg newspapers.



Gotthold Ephraim Lessing, 1729-1781

Polykarp was an intellectual aesthete, surrounded by people in the spirit of the Enlightenment as e.g. by the philosopher and poet Friedrich Gottlieb Klopstock and Gotthold Ephraim Lessing. Nevertheless was he the master of an aristocratic estate which existence was based on the exploitation of its subjects (G. Hoch, p. 46). Leisching criticized the feudal system but of course was also not able to change it. He died in 1793. His wife leased the Kaden estate to his nephew Johann Ernst Leisching. 1808 a Danish family **Lars von Benzon** bought

1808 erwarb die Familie **Lars von Benzon** das Gut. Es herrschte wieder Krieg. Schon **1803** verwüsteten 57.000 Schweden, Russen und Preußen Schleswig-Holstein, um französische Truppen zu vertreiben. Das Herrenhaus auf Kaden wurde von allen Regimentern heimgesucht und schwer beschädigt. Die Familie Benzon floh daraufhin nach Fehmarn. Kriegsschäden, Dürren und schlechtes Wirtschaften von Pächtern ließen die Schulden steigen, so dass zunächst der Meierhof Beckershof, dann der Gutsteil Hellerholz und schließlich das gesamte restliche Gut an **Georg Graf von Platen zu Hallermund** verkauft wurde.

DIE FAMILIE VON PLATEN, DR. ECKHARD THIEM UND DER GOLFPLATZ

*G*eorg Graf von Platen entstammte einer sehr wohlhabenden Familie. Mit ihm ging es mit der Kadener Wirtschaft steil bergauf. Er kaufte alsbald den Hof Hellerholz zurück. Das Herrenhaus wurde komplett restauriert, auf zwei Stockwerke ausgebaut und dem neugotischen Zeitgeschmack gemäß an den vier Hausecken mit Türmchen geschmückt.

1873 erfolgte die Ablösung der Erbpächten für die Dorfbewohner, die nun ihr Land gegen Rentenzahlung bis zur vollständigen Tilgung als Eigentum erhielten. Nach dem Tode des Grafen Georg blieb das Gut in der Familie von Platen. Sohn Hans Julius übernahm es **1885** und verwaltete es bis zu seinem Tode **1927**. Danach

wurde sein Sohn George zum Gutsbesitzer.

Dieser verkaufte schließlich das hochverschuldete Gut **1981** an den Hamburger Zahnarzt **Dr. Eckhard Thiem** und emigrierte selbst nach Kanada. Dr. Thiem konnte das Gut nicht lange halten und versuchte ab **1984**, Einnahmen durch den Bau einer 9-Loch-Golfanlage zu generieren. Das Vorhaben scheiterte. Das Gut kam in die Zwangsvollstreckung und wurde schließlich **1989** von der Deutschen Bank übernommen, um einen Golf- und Country-Club zu entwickeln, der höchsten internationalen Ansprüchen gerecht werden sollte.

Die Deutsche Bank renovierte das Herrenhaus und alle anliegenden Gebäude in der Zeit von 1989 bis 1990 unter strengsten Denkmalschutzauflagen. Der Golfplatz fand nicht zuletzt durch prominent besetzte Turnier-Veranstaltungen internationale Anerkennung. Es begann **1992** mit dem Honda Classic. 1994 wurde der Platz auf 27 Löcher erweitert. Die Deutsche Bank und SAP wechselten jährlich die Deutsche Bank/SAP Open von Kaden nach St. Leon-Roth in der Nähe von Heidelberg. Das letzte große Turnier fand 2007 statt.

2012 verkaufte die Deutsche Bank das Gut an den Hamburger Kaufmann **Dr. Lutz Peters**. 2014 wurde ein Gästehaus mit 40 Zimmern errichtet und 2015 in Betrieb genommen.

Kaden. And war again! In 1803 57.000 Swedish, Russian and Prussian troops devastated Schleswig-Holstein fighting Napoleon's armies. The Kaden estate with its many buildings, barns and stables was regular quarter for all troops and thus heavily damaged again and again. The Benzons flew to Fehmarn far away. War damages, droughts, bad managing of the lessors enhanced indebtedness. First the dairy Beckershof, then Hellerholz and finally the whole remaining estate was sold to **Georg Graf von Platen zu Hallermund**.



Die Dienerschaft des Gutes 1910

FAMILY VON PLATEN, DR. ECKHARD THIEM AND THE GOLF COURSE

*G*eorg Graf von Platen was heir of a wealthy family. The Kaden estate flourished under his reign. The Kaden mansion was completely restored, one floor added and following the Zeitgeist four small decorative spires built at the

corners of the house.

1873 the leaseholds of the farmers were abandoned against lease payments for own property after the retirement of all debts. After Georg's death the Kaden estate stayed in the family. Son Hans Julius managed it until his death in **1927**. His son George continued as his heir.

George eventually sold the highly encumbered estate **1981** to **Dr. Eckhard Thiem**, a dentist in Hamburg. George used the money to emigrate and to buy farms in Canada. Dr. Thiem himself was sunk in debts, tried to save a lifeline by building a 9-hole golf course. It did not work. Kaden entered foreclosure which ended with Deutsche Bank as new owners in **1989**. Deutsche Bank intended to develop a golf and country club at the highest international standards.

The main mansion and the ancillary buildings were renovated during **1989-1990** under the tutelage of strict monumental protection. **1992** started the first international golf event, the Honda Classic. 1994 the golf course was enhanced to 27 holes. Deutsche Bank and SAP alternated the Deutsche/SAP Open every year from Kaden to St. Leon-Roth near Heidelberg until 2007.

2012 Deutsche Bank sold Kaden to **Dr. Lutz Peters**, a businessman from Hamburg. A guesthouse with 40 rooms was built in 2014 and opened in 2015.

Landkarte
 Von dem Fürstenthumb
 STORMARN.
 Anno 1650.



*Ilustri Generosissimoq Comit
 ac domino Dno Christiano Sacri
 Romani Imperij Comiti in Rantzow Dno. in
 Breitenburg Lindewich et Giesingholm Equiti
 auratae Sarmis Regi Magist. Dan. ac Norweg
 Consulario intimo. ejusdemq in ducatu Sarmis
 & Holstia Senatori ac Vicario honoratissimo
 Praefecto Langelandiae Dittmarisq Astoralis
 & Praefecturae Sacinborgensis. Dni. meo Clement.
 Tabulam hanc Stormariae Submissis. Offert.
 author. Johannes Meijer. Nijum.
 R. G. Mag. Stat. Senatorij.*

*Matthias & Nicolaus
 Goldschmidt. Jahr. 1650. Hoff. Kunst.*

Johannes Meyer - Landkarte Stormarn, Anno 1650

Und mit Herrn Adolphsen Schriftsetzer bezeugt,
So Geschrieben Gamburg den 14. May
Anno 1686,
Wilhelm Baudelphus Borgwaldt



Quelle/Source:

Gerhard Hoch „Alveslohe und das Gut Kaden“,
Norderstedt, 1996

Wir danken dem Landesarchiv Schleswig-Holstein
für die freundliche Unterstützung.

Die Abbildungen auf den Umschlagseiten 1,2 und 4 wurden
der Akte LASH Abt. 127.9 Nr. 12 entnommen.